

## **20 Jahre «Inventar historischer Verkehrswege der Schweiz» (IVS)**

Klaus Aerni, Prof. em. Geographisches Institut, Universität Bern  
Hanspeter Schneider, Geschäftsführer ViaStoria  
(Zusammenfassung)

Im Dezember 2003 hat «ViaStoria»\* das «Inventar historischer Verkehrswege der Schweiz» (IVS) dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) termingerecht abgeliefert. Damit wurde die 20-jährige Arbeit an diesem Bundesinventar erfolgreich abgeschlossen. Das vollständig in digitaler Form vorliegende Bundesinventar umfasst in der Papierversion 56 Bundesordner.

Die Organisation ViaStoria, vormals IVS, beschäftigte während der vergangenen 20 Jahre durchschnittlich 30 Mitarbeitende aus den Fachbereichen Geographie, Geschichte, Kunstgeschichte, Archäologie und Architektur.

### **Ausgangslage**

In den 1950er Jahren löste die Hochkonjunktur einen bis heute andauernden Wandel in der Umwelt aus, dem viele Kleinformen der Landschaft zum Opfer fielen. Besonders betroffen waren die historischen Verkehrswege und Brücken sowie die Weginfrastruktur, die so genannten Wegbegleiter (Distanzsteine, Wegkreuze, Kapellen, Susten, Gasthäuser, Zollstationen etc.).

1979 erhielt die Universität Bern (Geographisches Institut: Prof. Klaus Aerni; Historisches Institut: Prof. Heinz E. Herzig) vom damaligen Bundesamt für Forstwesen (dem heutigen BUWAL) den Auftrag, eine Methodik zum Erfassen der baulichen Wegsubstanz zu erarbeiten. Die Arbeiten am IVS begannen 1984. Im Jahre 2000 wurde das IVS neu dem Bereich Langsamverkehr des ASTRA zugeteilt.

### **Das Inventar historischer Verkehrswege der Schweiz (IVS)**

Das IVS ist eine landesweite Erhebung jener Strassen und Wege, die aufgrund ihrer historischen Verkehrsbedeutung oder der erhaltenen historischen Substanz von nationaler Bedeutung sind. Das IVS bietet u.a. der Raumplanung oder der Geschichtsforschung, aber auch dem Tourismus wertvolle Grundlagen. Nach der Vernehmlassung in den Kantonen und der Verabschiedung durch den Bundesrat wird es als Bundesinventar nach Artikel 5 des «Bundesgesetzes Natur- und Heimatschutz NHG» auf Bundesebene in Kraft gesetzt werden.

### **Methodik und Inhalt**

Das Vorgehen besteht im Erfassen des heute noch erhaltenen, historischen Wegnetzes aus der Zeit um 1870 und dessen historischer Aufarbeitung. Diese Zeitebene liegt vor dem Beginn der Motorisierung und zudem stehen ab 1870 gute Karten zur Verfügung.

Die konkrete Arbeit besteht aus zwei zeitlich parallelen Arbeitsschritten. Einerseits werden die historischen Wege aus der Zeit um 1870 festgelegt und in eine aktuelle Karte übertragen, wobei der genaue Wegverlauf und ihre baulichen Merkmale kartiert werden ("Geländekarte"). Andererseits wird mit Hilfe der historischen Literatur sowie den Karten- und Bildquellen die historische Kommunikationsbedeutung jeder Wegstrecke bestimmt und den Stufen "national", regional" oder "lokal" zugeordnet („Inventarkarte“).

Die Gelände- und Inventarkarte des Bundesinventars zeigt das vollständige Netz aller nationalen, regionalen und lokalen Strecken. Bestandteil des Bundesinventars bilden jedoch nur die Strecken von nationaler Bedeutung, die zusätzlich in einem Beschrieb dargestellt sind. Die Strecken von regionaler oder lokaler Bedeutung werden nur bei finanzieller Beteiligung des jeweiligen Kantons dokumentiert.

### **Know-how für neue Herausforderungen**

Nach dem erfolgreichen Inventarabschluss durch ViaStoria folgen als weitere Schritte die Durchführung einer kantonalen Vernehmlassung und schliesslich der Erlass einer Verordnung durch den Bundesrat. Das ASTRA hat für diese Folgeaufgaben ein privates Planungsbüro als neuen Dienstleister auf Bundesebene beauftragt.

Die Organisation *ViaStoria – Zentrum für Verkehrsgeschichte* wendet sich besonders der verkehrs- und weggeschichtlichen Forschung und ihrer Umsetzung in touristischen, edukativen und raumplanerischen Projekten zu. Im deutschen Text der GeoAgenda wird beispielsweise das Projekt «Kulturwege Schweiz» der ViaStoria näher vorgestellt.

-----  
\*Die Organisation «ViaStoria – Zentrum für Verkehrsgeschichte» ist an die Universität Bern angeschlossen und trug bis April 2003 den Namen IVS.